

Herrn
Landrat Christoph Göbel

Landratsamt München
Postfach 90 07 51
81507 München

Sehr geehrter Herr Landrat Göbel,

als die am Projekt NaturErholung Isartal beteiligten und lokal betroffenen Radsportvereine haben wir den Beschluss des Ausschusses für Energiewende, Landwirtschafts- und Umweltfragen des Landkreises München vom 19.02.2020 mit großer Sorge zur Kenntnis genommen. Gestatten Sie uns bitte, dass wir Ihnen die Gründe hierfür etwas ausführlicher mitteilen.

Die Problematik der intensiven Freizeitnutzung im sensiblen Naturraum des Isartals ist uns allen bekannt und sehr bewusst. Als Mountainbiker sind wir eine der größten Nutzergruppen und dadurch besonders in der Öffentlichkeit sichtbar.

Bereitwillig stiegen wir deshalb vor Jahren in das Projekt NaturErholung Isartal ein. Dies mit dem Ziel, den wertvollen Naturraum zu schützen und für alle Nutzergruppen erlebbar zu machen und in der Hoffnung, uns durch die kooperative Zusammenarbeit mit den Naturschutzverbänden und gegenseitige Wertschätzung aus der zugeteilten Rolle von "Rowdies" und "Zerstörer des Isartals" befreien zu können. Verbindendes gibt es sehr wohl: Radfahren, und damit auch Mountainbiken, ist ein Natursport. Hierfür benötigen wir zwangsläufig eine idealerweise intakte Natur und haben größtes Interesse, diese zu erhalten. Zudem brauchen wir dringend eine Mindest-Infrastruktur, d.h. attraktive Wege zum Mountainbiken.

Der mit allen beteiligten Nutzergruppen und vertretenen Vereinen erarbeitete Lösungsvorschlag im Abschlussbericht des Projekts schlägt deshalb für MTB attraktive und beschilderte Strecken zur positiven Lenkung vor.

In der gemeinsamen Erklärung wurde vereinbart, dass Angebote und Beschränkungen auf freiwilliger Basis im Vordergrund stehen. Den Sitzungsprotokollen ist zu entnehmen, dass wir Lösungen, die durch Verbote erreicht werden, immer ablehnend gegenüber gestanden haben.

Bezüglich Konfliktlösungen auf Basis von Freiwilligkeit, Verantwortungsbewusstsein und Umweltbildung möchten wir auf Referenzprojekte sowohl im MTB-Bereich als auch bei anderen Natursportarten wie Klettern in den Mittelgebirgen oder Skitourengehen verweisen. In vielen Fällen zeigen sich gute Ergebnisse. Wir sind davon überzeugt, dass mit Verboten auch keine 100%igen Lösungen erzwungen werden können.

Der eingangs zitierte Beschluss des Umweltausschusses geht nun aber gerade von der Lösung auf dem Weg der Verordnung aus. So würden unsere wirksamsten Mittel der Konfliktbewältigung, Aufklärung und Bewusstseinsbildung, weitgehend nicht greifen, wenn es nur noch um die Verteidigung staatlich gebotener Regeln geht. Da zu erwarten ist, dass eine Ahndung von Verstößen örtlich und zeitlich nur sehr punktuell

möglich ist, wird eine hohe Schwarzfahrerquote, rege Aktivität in den sozialen Medien und ggf. auch das verstärkte Auftreten sich dann legitimiert fühlender radikaler Nutzer erwartet. Auch das Interesse der Medien ist dabei kaum kalkulierbar.

Vereinsintern befürchten wir, dass sich unsere Mitglieder mit falschen Versprechungen getäuscht fühlen und deshalb eher unseren Einsatz für eine Stornierung der Verordnung statt deren Verteidigung fordern. Das bedeutet aber auch, dass durch unsere wichtigsten Multiplikatoren dann kein positives Einwirken und keine aktive Vorbildwirkung mehr erwartet werden kann.

Unter diesen Aspekten können wir keine - wie uns mitgeteilt wurde - logische Weiterentwicklung des Projekts sehen. Vielmehr sehen wir damit die gemeinsam gefundene Abschlusserklärung und das Gesamtprojekt als einseitig übergegangen an. Die in der Beschlussvorlage angezogene Begründung zur erweiterten Haftung mit einem damit erheblich höheren finanziellen Aufwand zur Absicherung bei "Wegeausweisungen im untechnischen Sinn" kann nicht nachvollzogen werden, da solche Lösungen für die Freizeitnutzung im ortsfernen Bereich bayern- und bundesweit die Regel sind.

Damit geht aus unserer Sicht eine wesentliche Chance für die Effektivität der Maßnahme verloren. Eine weitere Zusammenarbeit hätte für uns ihre Basis verloren.

Wir hoffen daher immer noch auf die Umsetzung der erarbeiteten Kompromisslösungen des Projekts NaturErholung Isartal, ein sinnvolles und vermittelbares Wegelenkungs-konzept und auf den Verzicht von diesbezüglichen Verordnungen und Verboten.

Wir hoffen, dass wir unsere Sorge deutlich machen und bei Ihnen ein gewisses Verständnis erreichen konnten.

Mit freundlichen Grüßen von natur- und das Isartal liebenden Mountainbikern

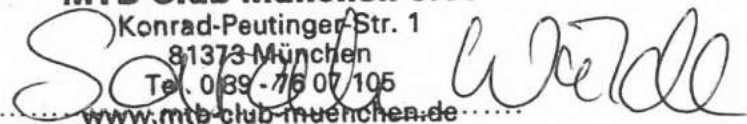
Hartmut Schuster
i.A. 2-1-1 S.M. 2

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
e.V. (ADFC)


DIMB e.V.
Deutsche Initiative Mountain Bike e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Heisenbergweg 42 in D-85540 Haar
office@dimb.de / +49 89 21294190

Deutsche Initiative Mountainbike e.V.
(DIMB)

MTB-Club München e.V.


Konrad-Peutinger-Str. 1
81373 München
Tel. 089-76 07 105
www.mtb-club-muenchen.de

MTB-Club München e.V.

 **DAV ALPENVEREIN**
Deutscher Alpenverein
München & Oberland
SEKTION MÜNCHEN
Servicestelle am Marienplatz
im Sporthaus Schuster
Rosenstr. 1-5, 80331 München
Tel: 089/33 17 000


Sektion München des Deutschen Alpenvereins e.V.




Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e.V.